



Besiedelt um 500 v. Chr.



Foto: C. Steps

Die Rodauerin Kerstin Düntsch hat sich dem Bauchtanz verschrieben. Begeistert und mit viel Können trägt sie ihre Tänze vor dem staunenden Publikum vor. Der Bauchtanz hat seine Wurzeln in den traditionellen Tänzen des Nahen Ostens, die oft bei Festen und Feierlichkeiten aufgeführt wurden. Die Tänzerinnen trugen oft aufwendige Kostüme mit vielen Verzierungen, die die Bewegungen des Körpers betonten. Dieser Tanz hat sich inzwischen von seinen Wurzeln zu einer beliebten Tanzform in Europa entwickelt, die sowohl kulturelle als auch moderne Einflüsse vereint. Heute wird er in vielen Tanzschulen und Fitnessstudios unterrichtet und geschätzt. Menschen jeden Alters fühlen sich angesprochen.

Als Kerstin Düntsch im Jahr 2000 nach Freiburg zog, schenkten ihr ihre Kolleginnen einen Gutschein über zwei Bauchtanz - Schnupperstunden bei der Bauchtänzerin Semiramis. Sofort spürte sie: Hier bin ich in meinem Element! Nach etlichen Jahren des Lernens begann sie schließlich in Freiburg mit Tribal Fusion, einer Richtung des modernen Bauchtanzes. Auch nach ihrer Rückkehr aus dem Breisgau nach Rodau hat sie der Bauchtanz nicht losgelassen. Immer wieder besuchte Kerstin Workshops und Seminare bei internationalen Tänzern aus der ganzen Welt (Ägypten, Irak, Schweiz, USA, Niederlande, Russland usw.). Sie reiste dafür zu Bauchtanzmessen, unter anderem nach Stuttgart, Hannover oder Nürnberg. Wie bei vielen Dingen im Leben macht auch in diesem Meier nur viel Übung den Meister. Dafür trainiert die Rodauerin bis heute mehrfach pro Woche – online, aber auch in Plauen mit ihrer Freundin Reni Klein. Neben dem Bauchtanz tanzt die junge Frau und Mutter von 2 Kindern auch Standard,

Latein, Salsa und lernte außerdem Tango Argentino und Hula. Zudem hat sie selbst schon Workshops gegeben. Viele Stücke choreographiert sie selbst. Kerstin tritt allein oder mit befreundeten Tänzerinnen bei Feiern und Festen oder Messen sowie Hotelveranstaltungen auf, so wie letztes Jahr auf der Total Oriental (Plakat unten links). Man kann sie auch von Zeit zu Zeit bei Lesungen und anderen Veranstaltungen im Studio Merhaba in Steinsdorf sehen, mit dessen Leiterin sie befreundet ist. Sie sagt: „Ich mag den gefühlvollen klassisch - orientalischen Stil. Aber auch andere Stile faszinieren mich. Im orientalischen Tanz kann Frau sich immer wieder neu entdecken und neu ausdrücken. Fortsetzung auf Seite 2.“

Kurzmeldungen

Ein frohes Osterfest

wünscht der Männerchor „Liederkranz“ 1838 Rodau e.V. allen Mitgliedern und Freunden des Vereins mit ihren Familien.
Der Vorstand

Ausfahrt Heimatverein Rodau nach Greiz

Am 28. Mai 2025 plant der Heimatverein Rodau eine gemütliche und interessante Vereinsausfahrt in die Perle des Vogtlandes, die Stadt Greiz. Es ist eine Besichtigung des unteren Schlosses und anschließend eine kurze Führung durch den „Fürstlichen Greizer Park“ vorgesehen. Es werden Fahrgemeinschaften mit PKW geplant. Meldungen bitte bei Regina Krüger.

In dieser Ausgabe:

- **Bürgermeisterwahl 2025 in Rosenbach i.V.**
- **Kurzmeldungen**
- **Bankpflege ehrenamtlich**
- **Unsere Orgel braucht deine Hilfe!**
- **De alt Mehlfort'n hoot mol ne Frooch**
- **Rückblick**
- **Osterwasser - Frische und Gesundheit im Krug**
- **Rätseltoto**
- **Was einst geschah**
1805: Diebstahl beim Rodauer Lehrer Keller
1875: Ofen explodiert
1885: Lehrer in Dröda zündet aus Versehen die Kirche an
1904: Zettel mit „Feuer-Segen“ gefunden
- **Rätsel für Vogtländer**
- **Schnelles Strafgericht vor 500 Jahren**
- **Rodauer Ansichten**



Die Tänzerin aus Rodau

Fortsetzung von Seite 1: *Kaum ein Tanz gibt uns so viele Möglichkeiten, unsere Stimmungen und Gefühle mit unserem Körper widerzuspiegeln. Dies ist eine Herausforderung an unseren Körper, aber auch an unsere Seele, so offen vor uns selbst und vor anderen unser Herz auszuschütten...*

Die Rodauerin nennt Bauchtanz den Geheimtipp für Frauen. Er trainiert den Beckenboden, die Rücken- und Bauchmuskulatur, stärkt das Selbstbewusstsein und man kommt mit vielen interessanten Frauen in Kontakt. Es ist ein wunderbares Kontrastprogramm zum Alltag, wenn man sich gelegentlich mal richtig mit viel Glitzer und Glamour herausputzen kann. Kerstin hat natürlich auch einen Künstlernamen. Auf der Bühne nennt sie sich „Zumarrad“. Das bedeutet Smaragd - grün wie ihre Augen. Bei all ihren Aktivitäten ist sie dankbar und glücklich, einen Mann an ihrer Seite zu wissen, der ihr Hobby so toll unterstützt.

Wer die Rodauerin einmal bei einem ihrer Tänze gesehen hat, ist beeindruckt, mit welcher Professionalität und Eleganz sie diese vorträgt.

Wir wünschen Kerstin auch weiterhin viel Spaß und Freude an ihrem Hobby Bauchtanz und dass wir ab und an eine Darbietung miterleben dürfen. *B.M.*

Kurzmeldungen

Änderung bei Ausweisen und Reisepässen



Für Neuanträge von Personalausweisen oder Reisepässen

dürfen ab Mai 2025 keine gedruckten Passfotos mehr verwendet werden. Lichtbilder für die Beantragung von Personalausweisen und Reisepässen werden nur noch digital erstellt und auf einem gesicherten elektronischen Weg von entsprechend zertifizierten Fotografen zur Behörde übermittelt.

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, im Einwohnermeldeamt ein digitales Passfoto erstellen zu lassen. Die Kosten betragen sechs Euro pro bestelltem Dokument.

Bürger, die bereits ein ausgedrucktes biometrisches Foto besitzen, können dieses noch bis zum 30.04.2025 für Neuanträge verwenden.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an das Einwohnermeldeamt unter der Tel.: 037431/86924. *Quelle: Gemeinde Rosenbach/V.*

Hausnummern müssen gut sichtbar sein



Eine gut sichtbare Hausnummer erleichtert nicht nur den Zustellern die Arbeit, sondern kann auch im Notfall lebenswichtig sein. Auch die

Unleserliche Hausnummern sind unverzüglich zu erneuern. Die Hausnummern sind in

Bürgermeisterwahl 2025 in Rosenbach i.V.



Bei der Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Rosenbach i.V. am 23. März 2025 haben die

Wähler sich für den einzigen aufgestellten Kandidaten, den 41-jährigen amtierenden Bürgermeister Michael Frisch (Foto), entschieden. Dies sind 98,1 % der abgegebenen Stimmen. Er wird nun eine weitere Legislaturperiode die Gemeinde leiten. Hierzu unseren herzlichen Glückwunsch.

Von den 3347 Wahlberechtigten aus den 13 Ortsteilen machten nur 1560 von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Dies ergibt eine Wahlbeteiligung von 46,6 %. Für eine Briefwahl entschieden sich 465 Rosenbacher.



Bei der Wahl vermerkten die Wähler auch 19 andere Personen als gewünschten Bürgermeister. Achtmal und damit am meisten wurde die Leubnitzerin Silke Neidel genannt. *B.M. / Quelle: Rosenbach i.V.*

Briefkastenbeschriftung muss entsprechend erneuert werden, wenn diese verblichen oder abgefallen ist.

Die Hauseigentümer haben ihre Gebäude mit den Hausnummern in arabischen Ziffern, ggf. durch Buchstaben ergänzt, zu versehen.

Sie müssen von der Straße aus, in die das Haus einnummeriert ist, gut lesbar sein.

Unleserliche Hausnummern sind unverzüglich zu erneuern. Die Hausnummern sind in

einer max. 3 Meter Höhe an dem Gebäudeeingang oder, wenn sich der Gebäudeeingang nicht an der Straßenseite des Gebäudes befindet, an der dem Grundstückszugang nächstgelegenen Gebäudeecke anzubringen, bei Gebäuden, die von der Straße zurückliegen, am Grundstückszugang.

Quelle: Rosenbach i.V.



25 Jahre Walderlebnisgarten Eich

Der Walderlebnisgarten ist die erste

waldpädagogische Einrichtung von Sachsenforst für Tagesgäste. Anlässlich des Jubiläums gibt es eine Festwoche mit folgenden Terminen:

Donnerstag,

8. Mai, 17:00 Uhr:

Heilpflanzenführung bei „Doktor Wald“ für Erwachsene

Freitag, 9. Mai,

16:00 Uhr:

Buchlesung für Kinder: Andrea Herold stellt „Waldi, der Waldwichtel“ vor, Buchlesung und Mitmach-Angebote für



Kinder von 4 bis 10 Jahren

Samstag, 10. Mai von 13 bis 18 Uhr:

Familientag, Wald erleben mit allen Sinnen an vielen Stationen, für Imbiss und Getränke wird gesorgt

Ines Bimberg



Der Feuerwehrförderverein lädt alle Rodauer & Freunde zum traditionellen **MAIFEUER ein.**



Es gibt Leckeres vom Grill, Bier und Pommes.

* Traditionelles Maibaum aufstellen & Lampionumzug *



30. April 2025

ab 18 Uhr vor der Feuerwehr Rodau

Wir unterstützen die Rodauer Nachrichten

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
 Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075
 Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
 Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Bankpflege ehrenamtlich



Seit vielen Jahren pflegt und erhält Hartmut Pasold (rechts) mit Hingabe und Leidenschaft die öffentlichen Sitzbänke entlang der Koskauer Straße. In einer Zeit, in der es oft an Engagement und Gemeinschaftssinn mangelt, ist dies bemerkenswert. Die Bänke bleiben somit funktional, ein-

ladend und schön. Im Frühjahr werden die Sitzbänke überprüft, die Holzposten bei Bedarf neu befestigt oder erneuert. Zudem sieht er sich die Standfestigkeit genau an und richtet die Ständer gegebenenfalls neu aus. Über den Sommer mäht er den Platz um die Bänke re-

gelmäßig aus, so dass die Benutzer eine ordentliche Sitzgelegenheit vorfinden und die Natur entspannt genießen können.

Die 95-jährige Sieglinde Gantke (links) ist täglich auf der Koskauer Straße anzutreffen. Sie freut sich über die gut nutzbaren Sitzplätze auf ihrer Strecke.

Der Einsatz von Hartmut Pasold ist ein Beispiel für uns alle. Er zeigt, dass jeder etwas tun kann, egal wie klein die Geste erscheinen mag. Manchmal sind es die kleinsten Dinge im Leben, die oft die größte Wirkung haben.

Wir sagen heute Dankeschön für seine Arbeit und sein Engagement für das Gemeinwohl. Übrigens gibt es an den Straßen nach Tobertitz, Röbnitz und Demeusel noch weitere Bänke, die eine Betreuung suchen. *B.M.*

De alt Mehlfort'n hoot mol ne Frooch

Heit gibt's wieder a neie Frooch. No, iech bie gespannt, wer des wass. De Lösung gibt's in dor nächst'n Zeitung.

Vun welcher Baamart is dor Stelzenbaum?

- A: Eiche
- B: Ahorn
- C: Buche

und wie weit is der vun ne Rodauer Dorfplatz entfernt?

- A: ca. 2,5 km
- B: ca. 3,5 km
- C: ca. 4,5 km

und wieviel stett der höher als unner Dorfplatz?

- A: ca. 84 m
- B: ca. 132 m
- C: ca. 181 m



Die Lösung vom letzten Monat:

Der erste Teil der Frage war sicher einfach zu beantworten. Obwohl alle 3 Bäche (Rosen-, Glücks- und Steinigbach) in der Gemarkung Rodau fließen, ist jedem Rodauer bekannt, dass der Bach im Ort Rodau Steinigbach heißt.

Beim zweiten Teil musste manch einer schon überlegen oder sogar nachschlagen.

Der durch Rodau fließende Steinigbach hat seine Quelle in Richtung Stelzen, im Waldgebiet Steinigt. Bereits nach Rodau, unterhalb der Hahnmühle, gelangt das Wasser in den Rosenbach. Dieser mündet in Straßberg in die Weiße Elster, welche über Leipzig das Wasser nach Halle - Ammendorf in die Saale bringt. Diese fließt weiter über Bernburg, Calbe und bei Barby in die Elbe. Dieser große Fluss transportiert das Wasser über Magdeburg und Hamburg nach Cuxhaven, wo es schließlich in die Nordsee gelangt.

In Warnemünde fließt die Warnow in die Ostsee und in Bremerhaven die Weser in die Nordsee. Beide Flüsse führen kein Wasser aus Rodau. *B.M.*

Unsere Orgel braucht deine Hilfe!

Wolltest du schon immer mal unsere Orgel von innen sehen? Interessierst du dich dafür, wie „die Königin der Instrumente“ aufgebaut ist und funktioniert?

Dann ist das **DEINE GELEGENHEIT!** Unsere Rodauer Orgel wird endlich generalüberholt. Dafür konnten wir die Firma Voigt aus Bad Liebenwerda

gewinnen, die auch schon die Orgel in Kauschwitz restauriert hat.

Schon nach Ostern soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Nun suchen wir noch **FREIWILLIGE HELFER**, die sich vorstellen können, an 1-2-3 Tagen beim Reinigen der Orgelpfeifen mitzuhelfen. Klingt das interessant für dich?

Dann melde dich bitte bei Pfarrer Michael Kressler (Tel. 0171/1230063).

Er steht im direkten Kontakt mit den Orgelbauern und kann bald Auskunft darüber geben, an welchen Tagen der Einsatz stattfinden soll. Du bekommst einen interessanten und einmaligen Einblick – und die Kosten für die Reparatur wer-



Die Rodauer Orgel. Von außen ist sie bereits restauriert, nun wird das Innenleben überarbeitet.

den sinken. Das klingt doch mindestens so gut wie unsere Orgel nach der Sanierung, oder? *K.D.*

Waldbadputz im April



Bitte Arbeitsgeräte (Besen, Rechen, Schaufeln etc.) selbst mitbringen. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme und Unterstützung. Förderverein „Freunde des Waldbades Rodau“ e.V.

Waldbad Rodau
12. April 2025
ab 9:00 Uhr

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
u.v.m.



Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 710 Jahren

○ 30.04.1315 - Frankreich: Der frühere Kammerherr des verstorbenen Königs Philipp IV., Enguerrand de Marigny, wird auf Betreiben von Karl von Valois wegen verschiedener Vorwürfe, unter anderem der Zauberei, am Galgen hingerichtet und sein Leichnam zwei Jahre hängen gelassen. 1317 wird er rehabilitiert.

Vor 620 Jahren

○ 1405 - Plauen: Jacob, der Terminer des Dominikanerklosters zu Plauen, bestellt bei Jacob dem Maler in Zwickau für 50 Schock Groschen die Anfertigung einer Tafel mit Bildern.

Vor 580 Jahren

○ 04.04.1445 - Plauen: Die Vorstädter vor allen Toren der Stadt werden vom Burggrafen von der Bewachung des Schlosses befreit.

Vor 400 Jahren

○ 1625 - Plauen: Die steinerne Brücke über die Syra am Schulberg wird erbaut.

Vor 360 Jahren

○ 12.04.1665 - Rodau: Der gestrenge und mannfeste Herr Christian Julius Edler von der Planitz auf Roda ist in der Kirche allhier beigesetzt worden. Sein Grab ist beim Altar unter seiner Empore zur linken Hand wenn man in die Kirche hineingeht.

Vor 320 Jahren

○ 16.04.1705 - England: Isaac Newton (1643-1727) wird für seine Verdienste um die Wissenschaft von Königin Anne zum Ritter geschlagen.



Vor 310 Jahren

○ 22.04.1715: Schwedische Truppen landen auf der Insel Usedom und überrumpeln die dort stationierte kleine preußische Abteilung. Daraufhin lässt Friedrich Wilhelm I. den schwedischen Gesandten ausweisen und gibt die Anweisung zum Beginn des geplanten Feldzugs.

Vor 250 Jahren

○ 04.04.1775 - Kempton (Allgäu): Anna Maria Schwegelin steht als Angeklagte im letzten deutschen Hexenprozess vor Gericht. Das Todesurteil wegen Hexerei wird jedoch nie vollstreckt. Sie starb 1781 im Gefängnis.

Vor 210 Jahren

○ 05.04.1815: Preußen übernimmt das Rheinland.

Vor 180 Jahren

○ 01.04.1845 - Rodau: Der Dorfkrämer Joh. Adam Bauerfeind möchte die ihm erteilte Konzession zum Dorfhandel zu Gunsten seines Stiefsohnes, Joh. Georg Petzschners aufgeben. Die Ge-

meinde beschließt, dass es wünschenswert sei, wenn dies geschieht, da die Lage seines Hauses vorzüglich dazu geeignet ist. Dieses liegt in der Mitte des Dorfes neben der hiesigen Schenke.

Der Gemeinderat beschließt, dass der Schieferdeckermeister Georg Wilhelm Neumeister seine Schwester Johanna Elisabeth Marks aus Heinersdorf bei Ebersdorf im Reußischen zu sich in sein Haus aufnehmen darf. Er muss für die Unterhaltung seiner Schwester sorgen, gleichfalls gilt dies auch für seine Erben.

○ 02.04.1845 - Frankreich: Hippolyte Fizeau und Léon Foucault gelingt das erste Foto von unserer Sonne. Sie begründen die astronomische Fotografie.

○ 12.04.1845 - Geilsdorf: Friedrich Wilhelm Dörfel zeigt an: „Ich warne hiermit Jedermann, meinen dritten Sohne, dem Maurergesellen J. Christoph Dörfel etwas zu borgen, indem ich nichts mehr für ihn bezahle.“

○ 12.04.1845 - Kornbach: Christ. Frank verkauft einen Vierseitenhof mit allen Inventarien.

○ 12.04.1845 - Röbnitz: Schaller verkauft eine Kuh nebst Kalb.

Vor 160 Jahren

○ 04.04.1865: Max und Moritz von Wilhelm Busch erscheint.

○ 04.04.1865 - Rodau: Christiane Friederike Zimmer verkauft ein zweistöckiges Haus mit 2 Stuben, wozu 3 Scheffel Feld gehören, mit Scheune.

○ 09.04.1865 - Paris: Louis Pasteur (1822-1895) präsentiert seine Entdeckung, dass zahlreiche Krankheiten durch Mikroorganismen ausgelöst werden können. Seine Methode des kurzfristigen Erhitzens tötet die Keime ab.

○ 14.04.1865 - Washington D.C.: US-Präsident Abraham Lincoln wird Opfer eines Attentats.

○ 22.04.1865 - Rodau: Gottlieb Gliers verkauft billig mehrere Kannen Honig.

Vor 150 Jahren

○ 1875 - Röbnitz: Das im 16. Jahrhundert errichtete alte Schloss stürzt ein. Einzig der Treppenturm bleibt erhalten. So kam es auch zu einer bis heute sichtbaren Schiefelage.

○ 15.04.1875 - Plauen: Der Umbau der St. Johanniskirche beginnt.

Vor 140 Jahren

○ 03.04.1885 - Deutschland: Gottlieb Daimler erhält von ihm erfundenen

Standuhr-Motor ein Reichspatent. Er treibt das entwickelte erste Motorrad mit Benzinmotor, den sogenannten Reitwagen an.



○ 19.04.1885 - Plauen: Kaufmann Ludwig Buchheim rettet unter eigener Lebensgefahr einem dem Tode nahen 9-jährigen Knaben aus einem mehrere Meter tiefen großen Wasserloch in dem Schneiderischen Steinbruch am Straßberger Wege, wofür er Ende Juni die silberne Lebensrettungsmedaille bekommt.

○ 25.04.1885 - Reuth: Gegen 11 Uhr wird der 3-jährige Knabe Max Alfred Jahn, Sohn des Mühlenbesitzers Karl Friedrich Jahn, von dem Flügel der Windmühle am Körper gestreift und am Kopf getroffen. Er stirbt am folgenden Tag.

○ 29.04.1885 - Plauen: Der junge Fleischergeselle Augustin aus Glauchau badete im Gutheinrichs-Teich zwischen Plauen und Messbach und ertrinkt, obwohl er ein geübter Schwimmer war. Erst nach vielen Tagen fand man den Leichnam.

Vor 130 Jahren

○ 17.04.1895 - Plauen: Seit der Eröffnung der Straßenbahn ist die Zahl der Droschen nach und nach von 37 auf 17 zurückgegangen.

Vor 120 Jahren

○ 04.04.1905 - Plauen: Oberhalb der „Linde“ ist ein Straßentrakt in Länge von 1100 m in der Richtung nach der Windmühle-Thiergarten angelegt worden.

Vor 110 Jahren

○ 22.04.1915 - Ypern / Belgien: Das Deutsche Kaiserreich setzt im Ersten Weltkrieg als erstes Land Giftgas ein.

Vor 100 Jahren

○ 1925 - Stelzen: Enno Güther kauft in Stelzen das erste Motorrad, eine NSU und nimmt in diesem Jahr an der Reußenrundfahrt für Automobile mit dem Automobil seines Vaters teil. Beifahrer sind Enno Scheibe und Heinz Michalk.

○ 03.04.1925 - Plauen: Das Schwurgericht verurteilt wegen gemeinschaftlichen Mordes den Schlosser und Teppichweber Willi Freyka aus Lauterbach und die Weberin Liddy Beine aus Voigtsberg zum Tode. Sie hatten ihren 4 Tage alten unehelichen Knaben durch Ersticken getötet.

Vor 90 Jahren

○ April 1935 - Plauen: Allgemeine Strassenumbenennungen.

○ 17.04.1935: 1. Spatenstich an dem „Umgehung Plauen“ genannten 22 km langen Teilstücks des Westsächsendreiecks der Reichsautobahnen.

Vor 80 Jahren

○ 03.-10.04.1945: Plauen erlebt die letzten 5 Bombenangriffe.

○ 16.04.1945 - Rodau: Amerikanisches Militär kommt mit Panzern nach Rodau. Der Gemeinderat mit Bürgermeister Lindner und Rittergutsbesitzer Obwald beschließt, Rodau nicht zu verteidigen, sondern weiße Tücher aus den Fenstern zu hängen. Auch vom Kirchturm weht ein weißes Tuch.

○ 18.04.1945 - Rodau: Alfons Hitzler, NSDAP Kreisleiter im Vogtland, begeht mit seiner Frau am Waschteich Suizid.

○ 30.04.1945 - Berlin: Die Rote Armee hisst die sowjetische Fahne auf dem Reichstagsgebäude. Adolf Hitler, der Diktator des Dritten Reiches, begeht mit Eva Braun Selbstmord.

Vor 70 Jahren

○ 05.04.1955 - London: Winston Churchill (1874-1965) tritt aufgrund gesundheitlicher Probleme als Premierminister zurück.

○ 13.04.1955 - Demeusel: In Fischers Gasthaus fordert ein Kreistagsabgeordneter verstärkten Briefverkehr mit Westdeutschland aufzunehmen.

Vor 50 Jahren

○ 27.04.1975 - Spanien: Die Italienerin Lella Lombardi (1941-1992) kommt beim Formel-1-Grand-Prix-Rennen als bisher einzige Frau in die Punkteränge.



Sie belegt Rang sechs. ○ 30.04.1975: Der Vietnamkrieg endet mit der bedingungslosen Kapitulation Südvietnams.

Vor 30 Jahren

○ 05.04.1995 - Rodau: An der Straße Zum Berg wird eine fast 200 Jahre alte Buche von Peter Jentzsch und Siegfried Vogel gefällt. Dies wurde notwendig, da diese durch einen Brand einer Scheune im benachbarten Gut stark beschädigt war.

Vor 20 Jahren

○ 06.04.2005 - Rodau: Die erste Demonstration gegen die Schließung des Waldbades findet statt.

○ 27.04.2005: Der Airbus A 380, das größte Passagierflugzeug der Welt, absolviert seinen Jungfernflug.

B.M. Oelle: Chronik, RN / Alt-Plauen / Wikipedia / Deutsches Zeitungsportal

Osterwasser - Frische und Gesundheit im Krug



Keine andere Festzeit im Jahresverlauf war so voller Sitten und Bräuche wie die Osterzeit. Was wusste der Volksglaube nicht alles zu deuten! Überreste altgermanischen Glaubens mögen eine Rolle mitgespielt haben, das Frühlingserwachen selbst und schließlich auch das Geheimnis um die Kreuzigung und Himmelfahrt von Jesus. Vieles ist vergessen. Nur noch ein paar Relikte haben sich erhalten. An frühere Sitten und Bräuche erinnert lediglich die volkskundliche Literatur.

Ist die Osterzeit heran, macht sich junges Grün überall auf Feld und Flur, an Baum und Strauch, bemerkbar. Daher hatte das Grün unter den Osterbräuchen einen bevorzugten Platz. Viele leiteten den Namen „Gründonnerstag“ davon ab, gewissermaßen als Symbol dafür, dass man aufs Neue grünes Gemüse essen kann, wie Spinat, Brunnenkresse und Salat. Dabei hat die Bezeichnung Gründonnerstag einen ganz anderen Sinn. Das „grün“ leitet sich nicht von der Farbe, sondern vom Wort „greinen“ her. Das bedeutet so viel wie „klagen“ oder „weinen“ und weist den Donnerstag vor Ostern als festen kalendarischen Bestandteil der Karwoche aus, in der an das Leiden und Sterben Jesu Christi erinnert wird. Noch heute ist es dennoch üblich, dass man an diesem Tag Grünes zu den Eiern isst.

An das Wiedererwachen der Natur wollen auch die im Orient um das Osterfest verwendeten Palmzweige erinnern, hierzulande durch die Weidenkätzchen ersetzt. Geweihte Zweige davon sollen in den Herd geworfen - die Kraft haben, eine ganze Feuerbrunst zu löschen. Angezündete Palmzweige sollen die bösen Geister vertreiben. Das Verschlucken von Salweidenkätzchen (Palmmizeln) ist nach altem Volksglauben von besonderer Heil-

kraft. Hierzulande glaubte man, wenn man drei davon nüchtern verschluckt, kann man jedes Brandunglück abwenden. Nebenan in Böhmen diente das Mittel dazu, sich für das Jahr gegen Fieber, Hals- und Zahnweh zu sichern. Im Vogtland spielte manchenorts die so genannte „Ficke“ eine bestimmte Rolle. Dies ist eine Rute vom Wacholderstrauch, mit der besonders ärmere Kinder Erwachsenen, die ihnen begegneten, einige Streiche versetzen, um dann um eine milde Gabe zu bitten. Sie wollten damit symbolisieren, die frischen Pflanzensäfte sollen auf den Geschlagenen übertreten. Daheim versuchten sich die Jüngeren gegenseitig auf solche Weise aus dem Bett zu scheuchen.

Ein weitverbreiteter Brauch war das Holen von Osterwasser am 1. Feiertag früh vor Sonnenaufgang (siehe Kalender Seite 8), zur Zeit, da Christus auferstand. Es musste aus einem fließenden Wasser kommen und in der Richtung eingeschöpft sein, in der das Wasser fließt. Ein still gesprochenes „Vaterunser“ dabei soll die Wirkung erhöhen. Beim Schöpfen und Einholen durfte nicht gesprochen werden, sonst brachte man unwirksames Plapperwasser heim. Das Osterwasser ist unverweslich und bleibt das ganze Jahr hindurch frisch. Wer es trinkt, bleibt von Krankheiten verschont, und wer sich damit wäscht, verleiht seinem Ansehen Jugendfrische. Selbst Runzeln, Flecken und Sommersprossen sollen schwinden. Die Augen werden scharfsichtig und erhalten leuchtenden Glanz. Befeuchtet die Hausmutter die Stubendielen mit Osterwasser, hält sie jedes Ungeziefer aus der Wohnung fern. Pferde, die am Ostermorgen in die Schwemme getrieben werden, gedeihen besonders prächtig.

In der alten Kirche war es Sitte, die Taufen in der Oster-



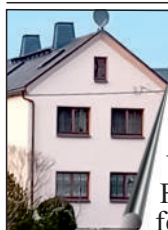
Rätselfoto

Rätsel April



Um welche Gebäude handelt es sich im April? U.S.

Auflösung März



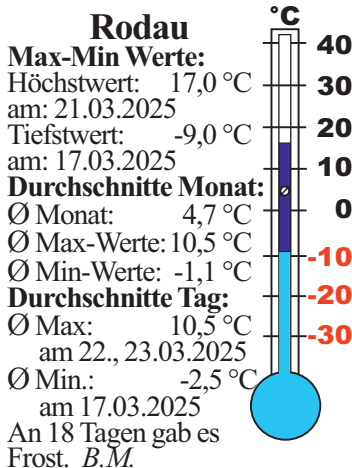
Das Gebäude steht in der Schönberger Straße. Es ist das Wohnhaus der Familie W. Seifert U.S.

Wir gratulieren zum Geburtstag...



- Rodau**
- 03.04. Seifert, Werner 80.
 - 03.04. Enders, Klaus 76.
 - 06.04. Feustel, Gunter 72.
 - 11.04. Schönherr, Monika 83.
 - 12.04. Kanz, Dietmar 71.
 - 16.04. Bunzel, Wolfgang 70.
 - 18.04. Widemann, Helga 81.
 - 23.04. Mechler, Bernd 70.
 - 26.04. Kott, Sigrid 72.
- Leubnitz**
- 06.04. Spranger, Sonja 75.
 - 07.04. Gerbert, Gunter 84.
 - 12.04. Klebert, Peter 83.
 - 18.04. Hänel, Gisela 73.
 - 20.04. Rechenbach, Harald 88.
 - 20.04. Fromader, Manfred 86.
 - 25.04. Dietzsch, Siegfried 72.
 - 26.04. Strobel, Annemarie 91.
 - 26.04. Höhle, Stephan 71.
 - 28.04. Kögl, Ute 85.
 - 30.04. Müller, Edith 88.
- Rößnitz**
- 09.04. Kropfgans, Helga 75.
 - 11.04. Wild, Bernd 73.
 - 16.04. Schaller, Joachim 84.
- Schneckengrün**
- 08.04. Urbanek, Helga 85.
 - 12.04. Lippmann, Hartmut 74.
 - 20.04. Baumann, Rainer 74.
 - 26.04. Müller, Dorothea 76.

Temperaturen im März



nacht zu vollziehen. Das gab Anlass zum Aberglauben, dass das hierzu verwendete Wasser Heilkraft habe. Deshalb beeilten sich viele, eine Kanne davon nach Hause zu tragen und aufzubewahren, in der Meinung, ein Heil- und Zaubermittel für das ganze Jahr zu besitzen.

Auch die Osterfeuer, die in vielen Gegenden am Abend entweder vor Ostern oder am ersten Ostertag auf ortsnahen Höhen angezündet und von einer lauten Menge umtanzt wurden, waren reinen natürlichen Ursprungs. Manche bereiteten eine heilsame Salbe, indem sie die Asche des

Osterfeuers mit Fett vermischten.

Heute sind Osterfeuer, einzeln leuchten sie in manchen Regionen noch in die Nacht, Ausdruck der Freude darüber, dass Licht und Leben über die Mächte der Finsternis und über den Tod gesiegt haben. B.M. nach M. Blechschmidt

Was einst geschah

1805: Diebstahl beim Rodauer Lehrer Keller

Am 03.04.1805, dem Mittwoch nach Ostern, verschafften sich Unbekannte durch den Backofen in die Küche des Rodauer Schulgebäudes Zugang zur Wohnung des Lehrers Keller. Dabei stahlen sie eine Reihe von Gegenständen. Der Schullehrer veröffentlichte dies sogleich im Vogtländischen Anzeiger, um eine Veräußerung der Gegenstände zu unterbinden.

Vogtländischer Anzeiger

In der Nacht vom 3. bis 4. April ist durch nächtlichen Einbruch durch den Backofen und Küche in der oberen Schulstube zu Rodau gestohlen worden:

1. Eine silberne zweigehäusige Uhr mit einem blauen emaillierten Zifferblatt, wo an beiden Seiten weibliche Figuren stehen, woran eine stählerne Kette und ein silbernes Petschaft (Verzierung) mit I.C.B.K.
2. Eine silberne zweigehäusige Uhr, woran eine silberne Kette, Petschaft und Schlüssel; auf dem Petschaft war der verzogene Name I.K., auf dem Schlüssel stand 4 Mariengroschen.
3. Zwei große zinnerne Bratenschüsseln, alter Facon.
4. Zwei Randschüsseln mit Griffen, mit M. bezeichnet.
5. 1 1/2 Dutzend zinnerne Teller.

1875: Ofen explodiert

Was alles beim Beheizen eines Küchenofens geschehen kann, zeigt der folgende Vorfall am 18.04.1875 in Plauen. Die Sächsische Elbzeitung berichtete darüber in der Folgeweche wie folgt:

Sächsische Elbzeitung

Am Sonntag Abend gegen 8 Uhr wurden die Gäste im „Schweizerhäuschen“ durch einen fürchterlichen Knall erschreckt, so daß allgemein geglaubt wurde, es habe sich in der Nähe Jemand erschossen. Es zeigte sich jedoch, daß in der Küche der Ofen aus einer bisher unaufgeklärten Ur-

6. Eine Barbierschüssel.
7. Drei mit Silber beschlagene meerschäumene Pfeifenköpfe mir Rohren.
8. Ein grauer Oberrock mit schwarzem Kragen.
9. Ein Paar schwarze Ueberhosen und schwarze Weste.
10. Wäsche und Nähterei, als Haubenflecke, Spitzen und Band, ohngefähr 8 Thaler im Werth.
11. Ein porcellainener Pfeifenkopf mit dem Motto: Halte die Gelübde.
12. Einiges Geld

Alle Herren Uhrmacher und Zinngießer, auch andere Personen, denen etwas von obigen Sachen zum Verkauf angeboten wird, werden ersucht, auf oben beschriebene Sachen genaues Augenmerk zu richten, und deren Verkäufer anzuhalten, auch wenn etwas heraus zu bringen wäre, werde ich dafür Erkenntlichkeit leisten, damit dergleichen Frevler zur Strafe und Verantwortung gezogen werden können.

Rodau den 4. April 1805
Just Christian Balthasar Keller, Schullehrer

Die damalige Schulstube befand sich im Wohngebäude des Lehrers, etwa an der Stelle der später, 1871 neu gebauten Schule und jetzigem Wohn- und Kirchengebäude. Der Lehrer Keller kam aus Oelsnitz und war von 1790 bis 1809 in Rodau. B.M.

sache in Trümmer zersprungen und dadurch viele in der Küche befindliche Gerätschaften zerschlagen und beschädigt worden waren. Wie ein Wunder erscheint es daher, daß ein Frauenzimmer, welches am Fenster in der Küche gestrickt hat, zwar mit zerrissenem Kleide aber sonst unbeschädigt davon gekommen ist. Der Ofen ist eine halbe Stunde zuvor angefeuert worden und sind die in demselben befindlich gewesenen eisernen Töpfe, darunter eine eiserne mit Braten angefüllte Bratpfanne in tausend Stückchen in der Küche umhergefliegen. Der Wirth taxiert seinen Schaden auf 100 Thlr.

1885: Lehrer in Dröda zündet aus Versehen die Kirche an

Ein überaus beliebter Lehrer in Dröda wollte seinen Kindern etwas ganz Besonderes vorführen und befüllte einen Luftballon mit Gas, welches leichter als Luft ist, und ließ ihn steigen. Scheinbar benutzte er hierzu nicht das unbrennbare Helium, sondern, wie früher bis in die 1930er Jahre üblich, den hochexplosiven Wasserstoff. Die Tragödie nahm ihren Lauf, wie das Hallesche Tageblatt am 23.04.1885 berichtete.

Halle'sches Tageblatt

Ein erschütternder Unglücksfall hat sich Sonntag Nachmittag in dem Dorfe Dröda bei Plauen i.V. zugetragen. Der Lehrer des Dorfes hatte zur Belustigung der Kinder einen Luftballon verfertigt und ließ denselben steigen, als sich der Ballon plötzlich entzündete und unglücklicher Weise auf das Strohdach eines Hauses niederfiel. Dasselbe gerieth sofort in Brand und bei dem herrschenden starken Winde verbreitete sich das Feuer mit

großer Schnelligkeit, so daß zwei Bauerngüter und die Kirche dem verheerenden Element zum Opfer fielen, während das Schulhaus ausbrannte und wenigstens zum Theil erhalten werden konnte. Der Lehrer aber, in Verzweiflung über das entstandene Unglück, stürzte sich in den Dorfteich, aus dem er zwar noch lebend herausgezogen wurde, aber nach wenigen Minuten verschied: ein Herzschlag hatte sein Leben ein Ende gemacht. Der Bedauernswerte, dessen hoch betagte Eltern ihm gestern einen Besuch zugezogen hatten und die gerade in dem Augenblicke ankamen, als der Körper aus dem Wasser gezogen wurde, erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und errögt sein unglückliches Schicksal das tiefste Bedauern.

Erst nach dem Zeppelin-Unglück im Jahre 1937 setzte sich für derartige Vorgänge nicht mehr Wasserstoff, sondern das nicht brennbare Helium durch. B.M.

1904: Zettel mit „Feuer-Segen“ gefunden

Unsere Vorfahren hatten einst eine besonders große Angst vor Feuer, da dieses ihren Besitz komplett vernichten konnte. Diese Angst war nicht unberechtigt, was auch die großen Brände in Rodau zeigten. Mit der Zeit versuchte man auch den Brandschutz bei der Errichtung der Gebäude mit zu beachten. So wurden die Häuser oft nicht mehr aus Holz, sondern aus Stein oder Lehm gebaut. Für das Dach verwendete man Ziegel oder Schiefer, um die Brandgefahr zu reduzieren. Zudem wurden Gebäude in einem bestimmten Abstand zueinander errichtet, um die Ausbreitung von Feuer zu verhindern. In vielen Gemeinden gab es Feuerwachen, die darauf achteten, dass kein Feuer ausbrach und schnell reagiert werden konnte, wenn es doch passierte.

Verbreitet war auch der Glaube, dass religiöse Rituale und Segnungen Schutz bieten können. Das Gebäude wurde von einem Priester oder einer anderen autorisierten Person gesegnet, um es vor Feuer zu schützen. Dieser Segen war eine Art Versicherung für die Bewohner. Als ein Symbol dieses Vorgangs und für dessen Schutz hinterlegte man auch einen sogenannten „Feuer-Zettel“.

Einen solchen Zettel fand man 1904 beim Abbruch einer alten Schäferei in Neundorf.

Das Riesaer Tageblatt berichtete darüber am 01.04.1905.

Riesaer Tageblatt

Die alte Schäferei des Rittergutes Neundorf, die am Wege nach Kobitzschwalde stand, hat im vorigen Jahre Herr Rittergutsbesitzer Bruno Golle abtragen und durch eine große Scheune ersetzen lassen. Dabei fand man in einem Balken des alten Gebäudes ein merkwürdiges Dokument. Es ist ein „Feuer-Segen“, auf Hand-Bütttenpapier geschrieben und noch gut erhalten, wie er zu den Zeiten unserer Urväter als Schutz vor dem gefährlichen Element beliebt und geschätzt war. In dem Briefe, der in einer Vertiefung des Gebälks, durch einen Deckel verschlossen, wohlverwahrt war, wird dem Feuer, wenn die Stalling einmal von Flammen bedroht sein sollte, „im Namen des dreieinigen Gottes, Johannes des Täufers und der heiligen Jungfrau Maria“ Halt geboten. Im Schlusse des Schreibens heißt es: „Darnach greif auf die Erden und nimm Maß du findest und Würf's ins Feuer, so wird sich das Feuer bald Legen und nicht weiter Brennen.“ Erbaut war der Schafstall nebst dem noch heute stehenden Wohnhaus für den Schafmeister im Jahr 1740.

Hinweis: Text in Originalfassung.

Rätsel für Vogtländer

Göböch

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Radattn** sagt man zu Geld.

Schnelles Strafgericht vor 500 Jahren

- Der Dieb war auch in Rodau zu Gange -

Vor 500 Jahren pflegte sich ein Strafgericht zumeist innerhalb weniger Tage abzuwickeln, wenn der Verbrecher in flagranti, also bei der Tat selbst, oder nach dieser auf der Flucht ergriffen wurde oder wenn er bei Ergreifung noch im Besitz eines sichtbaren Zeichens seiner Tat war.

Am 13. April 1548 verhaftete man in Plauen einen Mann namens Nikolaus Schrank, der ein Stück weißes Futtertuch Hofer Herkunft (12 Ellen Plauer Maß) bei sich hatte. Er gab an, dass er von Kirschkau, zwischen Pausa und Schleiz, sei und in Mühltröfz geboren wurde. Er habe in der Hofer Vorstadt eine Frau und mit ihr zwei Kinder. Bei seinem Verhör gab er zu, dass er das Tuch am 12. April nachts gegen 10 Uhr an den Hofer Badstuben von einem Gestell zum Trocknen herabgeschnitten hatte. Dieser an sich ganz unwesentliche Tatbestand gab dem Rat zu Plauen Anlass, am folgenden Tag ein Schreiben an den Rat in Hof zu richten. Hierin zeigte man den Tatbestand auf und teilte mit, dass er unter der Folter sicher noch mehr bekennen würde. Aber man wolle sich erst erkundigen. Es soll ein Rechtstag stattfinden und alle Forderungen aufgezeigt werden.

Bereits vier Tage später führte man Schrank dem Rat zu Plauen vor, zunächst ohne Folter. Er wurde aufgefordert, ein Geständnis abzulegen.

Schrank gab an, keinen Komplizen gehabt zu haben. Er gestand noch, in Hof eine Rindshaut gestohlen und für 12 Groschen verkauft zu haben. Gleichfalls zwei Schaffelle, die er in Plauen für 6 Groschen verkaufte. Sonst will er von nichts wissen.

Auf Zureden besann er sich dann doch darauf, in Plauen 4 Bienenstöcke aufgebrochen zu haben. Er war wohl ein Honigfreund, denn gleichfalls hat er in Rodau 5 Bienenstöcke aufgebrochen und weitere in Gefell, Mißlareuth, Rothenacker und 2 weitere in Plauen beim „Klappermüller“, in denen er aber nichts fand. Damals hatten fast alle Bauern auch Bienenstöcke in der Nähe ihres Hofes und erkannten den Vorteil dieser Tiere für ihre Wirtschaft.

Nun kamen auch die Namen seiner Fehler ans Licht, meist Frauen, die ihm den Honig für 3 Groschen je 2 Kannen oder 4 Groschen für

3 Kannen abnahmen. Zudem hätte ihm die Goldschmiedin ein paar Schuhe in Aussicht gestellt, wenn er mehr bringt. Nach weiterer Befragung gab er noch zu, in Großöbern eine Horde Steckzwiebeln von einem Feld und 8 Ellen Leinenstoff in Gefell aus einem Garten gestohlen zu haben.

Während dieser Vernehmung hatte bereits der Hofer Rat, auf das Schreiben aus Plauen, einen Rechtstag abzuhalten, zugestimmt. Der Plauer Rat setzte diesen sofort auf den 27. April 1548 an. Bei dieser Gelegenheit wurden die Hofer eingeladen, am Tag zuvor zu der „scharfen Frage“, d.h. Verhör mittels Folter, sich in Plauen einzufinden. Gleichzeitig bat man die Hofer, ihren Scharfrichter mitzubringen, da Plauen derzeit ohne einen solchen war.

Die Scharfrichterfrage scheint in Plauen damals mehrere Jahre akut gewesen zu sein, denn noch im Januar 1560 musste zu einer Exekution, an einem gewissen Seidel aus Elsterberg, der Zwickauer Scharfrichter geholt werden. Erst 1563 hat man in Plauen laut Stadtrechnung einen „Züchtiger“ in Diensten gehabt.

Der Hofer Rat erklärte sich mit dem Schreiben einverstanden, hatte jedoch Bedenken, da „die peinlich frag und rechtstag so kurz uff einander angesetzt“ waren. Man vermutete, das Schrank noch weitere „Spießgesellen“ hatte. Durch die Bekanntgabe des Protokolls vom Verhör mit Schrank wurden diese Bedenken zerstreut.

Bei diesem neuerlichen Verhör hielt sich Schrank zunächst in seinen Aussagen zurück. Er bekannte nur, dass er ein Fell an einen gewissen Rothschuh verkauft hatte. Schrank hatte aber nicht mit seinem Abnehmer Rothschuh gerechnet. Dieser zeigte nämlich vor Gericht an, dass er erst bei ihm war und ein anderes Mal wiederkam und 2 Schaffelle, ein Tischtuch und Betttüchlein an ihn und seiner Frau verkauft hätte. Da Schrank sich seiner

Lage immer weiter verschlechtern sah, bequemte er sich zu weiteren Geständnis-

sen. So habe er 3 Bienenstöcke vom Plauer Spitalmeister an der Elsterbrücke und 5 Bienenstöcke in Stöckigt erbrochen, zudem auch Rüben gestohlen. Das Plauer Gerichtsbuch führt eine ganze Seite vollerer Diebstahldelikte auf, die Schrank sich in den letzten fünf Jahren zu

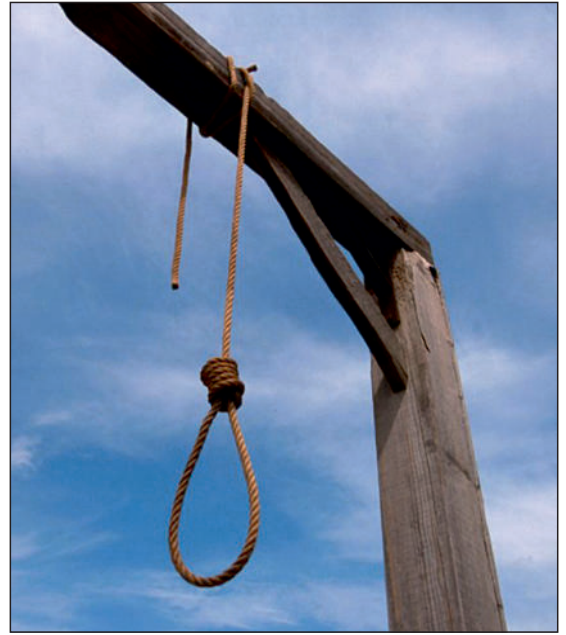
Schulden kommen ließ. Was ihm in die Hände kam, nahm er mit, wo es gerade war.

Um Schrank bis auf den Grund auf den Zahn zu fühlen, wandte man nun auch noch die „Tortur“ an. Im Kopienbuch ist jedoch nicht angegeben, in welcher Weise jene vorgenommen wurde. Jedenfalls musste er der Folterkammer, die sich im Rathaus befand, einen Besuch abstatten. Unter den Qualen der Folter gab er an, 8 Baumwolltücher bei E. Lorentz gestohlen und diese zu je 8 Groschen in Schleiz verkauft zu haben. Weiterhin hat er noch Honig in Oschitz, 2 Hähne und 8 Ellen goldfarbiges Tuch in Hof und 2 Ziegen in Schleiz entwendet.

Schrank wusste genau, dass dieses stark belastende Sündenregister nur mit dem Tode durch den Strang geahndet werden konnte. Dahin lautete auch das Urteil des Rates zu Plauen.

Die Vollstreckung der Urteile folgte in früherer Zeit der Verhandlung auf dem Fuße. So wurde auch Schrank bereits am 27. April 1548 am Galgen erhängt.

Demnach war innerhalb von 14 Tagen der Täter erwischt, verhaftet, zweimal verhört (einmal ohne und einmal mit Folter), verhandelt, abgeurteilt und aufgehängt worden.



Und das von Rechts wegen. Im Mittelalter sollten diese hohen Strafen nicht nur der Vergeltung dienen, sie sollten auch andere abschrecken, Gleiches zu tun.

Als die schwersten Verbrechen sah man vor 500 Jahren Mord, Raub, Diebstahl, Fälschung und Ketzerei an. Für diese stand die Todesstrafe. Es war aber auch der mit dem Tode bedroht, wer Zauberei, Bigamie, Blutschande, groben Betrug oder Verrat an der Stadt beging.

Die aufgeführte Strafsache gegen Schrank ist eine der ältesten, uns heute fremdartig anmutenden Verhandlungen im Vogtland. Die Aufzeichnungen darüber sind die einzigen erhaltenen aus dem 16. Jahrhundert und werfen ein bezeichnendes Licht auf die sittlichen Zustände vor fast 500 Jahren.

Heute sieht das Strafgesetzbuch für Diebstahl eine Geld- oder Freiheitsstrafe von bis zu 5 Jahren vor. Bei einer nicht schwerwiegenden Tat und einem kooperativen Täter kann es auch zu einer Bewährungsstrafe kommen. Wenn jedoch jemand mit Gewalt oder Drohung etwas stiehlt, dann fällt dies unter Raub und kann härter bestraft werden.

B.M. / Quelle: Riesaer Tageblatt, Strafgesetzbuch



- Installation
- Photovoltaik
- Blitzschutz
- Elektroheizungen
- Haushaltgeräte

☎ 037435 - 54 93
0173 - 95 88 411

Elektro Selter

08539 Rodau - Schönberger Str. 15a

Der Blick vom Süden auf Rodau



Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Urlaub:
 22.04.2025
 bis
 25.04.2025

Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

Akute Notfälle: 112

100-jähr. Kalender	
April 2025	
1	Dienstag Biotonne
2	Mittwoch
3	Donnerstag
4	Freitag Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde
5	Samstag
6	Sonntag
7	Montag 15. KW
8	Dienstag Blaue Tonne verbraucherzentrale 13.30 - 16.00 in Mehltheuer
9	Mittwoch Gelbe Säcke
10	Donnerstag
11	Freitag 20.00 Männerchor Singstunde
12	Samstag 9.00 Frühjahrsputz im Waldbad Rodau
13	Sonntag 10.30 Gottesdienst in der Kirche
14	Montag 16. KW
15	Dienstag Biotonne
16	Mittwoch
17	Donnerstag Restabfall 19.00 Männerchor Geburtstagsingen
18	Freitag Karfreitag 10.30 Gottesdienst in der Kirche
19	Samstag
20	Sonntag Ostersonntag 6.07 Sonnenaufgang in Rodau 9.00 Gottesdienst in der Kirche
21	Montag Ostermontag 17. KW
22	Dienstag Blaue Tonne
23	Mittwoch
24	Donnerstag
25	Freitag Gelbe Säcke 20.00 Männerchor Singstunde
26	Samstag
27	Sonntag
28	Montag 18. KW 19.30 Männerchor Vorstandssitzung
29	Dienstag
30	Mittwoch Biotonne 18.00 Maifeuer in Rodau Vor der Feuerwehr Rodau